Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 65 (1958)

Heft: 6

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Löslichkeiten bei den drei Temperaturen 90°, 60° und 40° C sein.

Das Felisol-Sortiment der J. R. Geigy AG. für Färberei und Druckerei. — Im Rahmen der im April zur Ausgabe gelangten FELISOL-Musterkarten illustriert die Firma J. R. Geigy AG. in getrennten Karten für Färberei und Druckerei sämtliche Tinon- bzw. Tina-, Tinosol-, Iragen- und Tinogen-Farbstoffe, die vom FELISOL-Verband aufgenommen worden sind. Die Karten vereinigen die besten Typen der obgenannten Sortimente in reichen, abgerundeten Gammen und geben Auskunft über die Anwendungsmöglichkeiten (mit oder ohne Mindesttiefenbeschränkung) für Allwetter-, Innendekorations- oder Waschartikel.

SANDOZ AG. Basel

(R) **Sandothrenbraun F-NRV Pulver ultradispers.** — Das bekannte Sandothrenbraun F-NRV ist neuerdings auch in der Verfeinerung als *Pulver ultradispers* (Teilchengröße 0,5 bis 1 Tausendstel Millimeter) lieferbar und wird in dieser Form vor allem dort auf Interesse stoßen, wo mit dem unverküpten Farbstoff gearbeitet wird (Pad Jig-, Pad Steam-Verfahren und Pigmentierverfahren auf Apparaten). Im Vergleich zu den übrigen ultradispersen Sandothrenbraun-Marken verfügt Sandothrenbraun F-NRV Pulver ultradispers über die beste Lichtechtheit. Als Warmfärber läßt es sich gut mit anderen Warmfärbern kombinieren; das Stärkeverhältnis zur bisherigen extra fein Pulver für Färbung-Marke beträgt 100:100. Eine Illustration von Sandothrenbraun F-NRV (F = FELISOL-Farbstoff) findet sich als Nachtragsblatt zur Musterkarte Nr. 1249/56, «Ultradisperse Sandothrenfarbstoffe». — Musterkarte Nr. 1249.

Nr. 1256/58. Säurefarbstoffe auf synthetischen Polyamidfasern. — Wenn auch das färberische Verhalten der synthetischen Polyamidfasern (Nylon, Perlon* usw.) gegenüber Säurefarbstoffen an dasjenige der Wolle und Seide erinnert, so weist es doch einige typische Abweichungen auf, die in der Praxis beachtet werden müssen. Eine wertvolle Arbeitshilfe bedeutet deshalb die soeben erschienene Musterkarte Nr. 1256/58, «Säurefarbstoffe auf synthetischen Polyamidfasern», der Sandoz AG. Basel. Diejenigen Säurefarbstoffe der Firma werden gezeigt, deren Färbungen auf Polyamidfasern eine Lichtechtheit von mindestens 4 besitzen. Der Text behandelt die drei wichtigsten Färbeverfahren — Ammoniumsulfat-, Essigsäure- und Ameisensäureverfahren — und gibt in einem speziellen Abschnitt die nötigen Hinweise für das *Decken streifiger Polyamidfasergewebe* unter Verwendung der Egalisiermittel (R) Lyogen P oder (R) Resolin NCP.

(R) In zahlreichen Ländern geschützte Marke.

* Den Herstellern geschützte Marke.

Das Färben von «Terylene»-Polyesterfasern auf Hochtemperatur-Färbeapparaten. — Unter obigem Titel wurde von der ICI soeben in deutscher Sprache ein umfassendes technisches Zirkular veröffentlicht, das eingehend diese für Polyesterfasern vorteilhafteste Färbetechnik umschreibt. Umfassend werden die Gebiete der Anwendung von Dispersions- und Küpenfarbstoffen sowie der Azokombinationen besprochen und tabellarische Ergänzungen über Färbemethoden und Echtheitseigenschaften geboten.

Die 21 Seiten umfassende Druckschrift wird Interessenten auf Verlangen gerne durch die ICI Zürich, Postfach, Zürich 39, abgegeben.

Markt-Berichte

Rohseiden-Marktbericht. — Die statistischen Zahlen der japanischen Regierung über den Rohseidenmarkt für den Monat April 1958 lauten wie folgt (in Ballen von 132 lb.):

	April 1958	gegenüber April 1957	Jan./April 1958	Jan./April 1957
Produktion	B/	%	B/	B/
Machine reeled silk	17 816	+ 2	78 325	68 192
Hand reeled silk	5 106	+ 16	20 086	17 263
Douppions	1 094	— 18	4 152	5 545
Total	24 016	+ 3	102 563	91 000
Inland-Verbrauch	14 831	— 24	65 724	76 203
Export				
Machine reeled silk	2 594	— 35	8 939	16 421
Douppions	670	— 30	2 208	3 244
Total	3 264	— 34	11 147	19 665
Stocks Ende April 1958			Ende April 1958	Ende April 1957
Spinnereien, Händler, Exporteure, Transit	12 035	+ 8	12 035	11 180
Custody Corporation	2 935	+ 345	2 935	660
	14 970	+ 26	14 970	11 840
Regierung	37 545	+ 595	37 545	5 402
Total	52 515	+ 205	52 515	17 242

Die Ablieferungen in New York betrugen im April 2679 B/ gegenüber 2698 B/ im Vormonat, bei einem Stock von 7104 B/ gegenüber 8450 B/ Ende März 1958.

Gerli International Corporation

Uebersicht über die internationalen Textilmärkte. — (New York -IP-) Die Grundstimmung an den internationalen Rohstoffmärkten war in den vergangenen Wochen im allgemeinen stetig. Von einer Frühjahrsbelebung war zwar noch nichts zu bemerken, doch ist die Baissebewegung teilweise zum Stillstand gekommen und hat einer etwas zuversichtlicheren Tendenz Platz gemacht. Baumwolle zog in New York weiter an, da die Witterungsbedingungen im Erntegürtel derzeit ungünstig sind und Landwirtschaftsminister Benson kürzlich von einer eventuellen Einschränkung der Anbaufläche sprach. Wolle konnte sich nach den Verlusten um die Monatswende nunmehr auf dem niedrigeren Niveau halten.

Das Ernteberichtsamt im amerikanischen Landwirtschaftsministerium gab per 8. Mai folgende Schätzungszifern der Baumwollernte 1957 bekannt: Von einem bebauten Areal von 14,0 Mio Acres (1956 16,8) wurden 10,95 Mio Ballen zu 500 lbs (13,3) geerntet. Der Ertrag pro Acre betrug 388 lbs (409). Die Ernteziffer für 1957 ist wesentlich niedriger als die aller vorhergehender Jahre. Wie aus den Vergleichsziffern für die Jahre 1951 bis 1957 hervorgeht, wurde die Anbaufläche in den letzten Jahren ständig reduziert. Sie umfaßte 1951 noch ein Areal von 28,2 Mio Acres, also doppelt soviel wie im vergangenen Jahr. — Die Gesamtexporte an syrischer Baumwolle seit Beginn der Saison erreichten bis Mitte April 81 883 t. Insgesamt sollen nach einer Meldung der arabischen Nachrichtenagentur 90 000 t für den Export zur Verfügung stehen. Das mit Baumwolle bepflanzte Areal soll im übrigen im kommenden Jahr nur die Hälfte des diesjäh-

rigen umfassen. In der Saison 1957/58 wurden von einer Anbaufläche von 280 000 ha insgesamt 107 000 t Rohbaumwolle aufgebracht. — Die Gesamtverkäufe an Baumwolle beliefen sich in der laufenden Saison in Aegypten bisher auf 4,6 Mio Kantar gegenüber 3,1 Mio Kantar in der Vergleichsperiode 1956/57. Bis 9. April waren von diesen Verkäufen insgesamt 3,3 Mio Kantar, also etwa ein Drittel der Ernte, bereits exportiert, das sind um 513 000 Kantar mehr als zum Vergleichstag des Vorjahres. An der Spitze der Importeure stand weiterhin die Sowjetunion, gefolgt von der Tschechoslowakei, China, Japan, Polen, den USA, Jugoslawien, der Schweiz, Oesterreich und Italien.

An den Auktionstagen der australischen Versteigerungen in diesen Wochen entwickelte sich im allgemeinen ein guter Wettbewerb, bei einer im Vergleich zu den Vorwochen freundlicheren Stimmung. Hauptkäufer in Australien waren in diesen Tagen Japan und europäische Interessenten. Auf der letzten diesjährigen Auktion in Neuseeland hatte sich ein lebhafter Wettbewerb entwickelt. Er wurde allerdings durch starke Käufe der Wollkommission fühlbar gestützt. Immerhin lagen die Preise für feine und grobe Crossbred-Vliese um 1 d und für feine Crossbredstücke und Bäuche um 3 d über den bisherigen Notierungen. — Für die laufende Londoner Wollauktionserie, die am Mittwoch (14. 5. 58) eröffnet wurde, werden auf Grund der Preisrückgänge bei den Auktionen in den Dominien allgemein niedrigere Preise erwartet. Seit den letzten Versteigerungen im März sind in Australien und Neuseeland die Notierungen zwischen 7½ und 15 Prozent zurückgegangen. Der Katalog der Londoner Auktionen umfaßt insgesamt etwa 50 000 Ballen Wolle, wobei diesmal keine Ware aus Regierungsbeständen zum Verkauf gelangt.

Wollpreise fest. — (London IWS). Die schwache Haltung, die dem Wollmarkt längere Zeit das Gepräge gegeben hatte, scheint ihren Tiefpunkt überschritten zu haben. Auf letzten Auktionen in Uebersee war kein weiteres Abgleiten der Wollpreise mehr festzustellen. In Australien entwickelte sich im Gegenteil auf dem ermäßigten Preisniveau wieder reger Wettbewerb. Offensichtlich macht sich nun das Bestreben der Käufer fühlbar, möglichst noch Eindeckungen auf der niedrigen Preisbasis der Saison vorzunehmen. Man nimmt an, daß die stärkeren Käufe Japans und das regere Interesse der Ostblockstaaten mit zu dem Umschwung beigetragen haben. Auch die englischen Käufer sind in Uebersee wieder etwas mehr hervorgetreten.

Auf der einzigen Auktion in der Woche vom 12. bis 17. Mai in Australien in Perth hatte sich ein lebhafter Wettbewerb entfaltet, bei dem das Angebot von rund 35 000 Ballen fast restlos geräumt wurde. Hier war der europäische Kontinent Hauptkäufer, gut unterstützt von Japan und den heimischen Spinnereien. Auch in Neuseeland und am Kap scheint sich der Markt jetzt wieder gefestigt zu haben.

Ausstellungs- und Messeberichte

10. Textil- und Exportmesse Dornbirn 1958

Die Dornbirner Textil- und Exportmesse hat sich aus kleinen Anfängen im Zeitraum von wenigen Jahren derart entfaltet, daß sie im mitteleuropäischen Wirtschaftsleben eine höchst beachtenswerte Stellung erlangt hat. Begünstigt durch die geographische Lage Dornbirns im Schnittpunkt der Linien Hamburg—Rom und Wien—Paris hat natürlich die in und um Dornbirn hochentwickelte Textilindustrie ganz wesentlich zu diesem raschen Aufstieg beigetragen.

Die Konzentration von wichtigen Textilbranchen auf dem Dornbirner Markt wird auch an der nächsten Messe, die als Jubiläumsmesse vom 1. bis 10. August 1958 stattfinden wird, abermals starke Impulse auf den internationalen Textilhandel ausüben.

Die Oesterreichische Handelskammer in der Schweiz hatte deshalb im vergangenen Monat wieder zu einer Pressekonferenz in Zürich eingeladen. An derselben sprachen Messepräsident Kommerzialrat Dipl.-Kfm. Hermann *Rhomberg* über die Messe als solche und Kommerzialrat Direktor Rudolf *Seidl*, Vizepräsident des Fachverbandes der Textilindustrie Oesterreichs, in hochinteressanten Ausführungen über die Handelsbeziehungen Oesterreich — Schweiz. Messepräsident Rhomberg führte unter anderem aus:

Als im Jahre 1949 von Dornbirn mit der Gründung dieser Messe ein Schritt ins Unbekannte getan wurde, weil die Veranstalter über keine irgendwie geartete Messetradition verfügten, interessierte sich sofort die Schweizer Wirtschaft für diesen Platz. An neun Dornbirner Messen waren inzwischen verschiedene schweizerische Firmen vertreten und offerierten ihre technischen Neuheiten vor allem im Maschinen-, Apparate- und Gerätebau und in der Chemie. Für die nächste Dornbirner Messe haben schon jetzt 26 Firmen aus der Schweiz Stände gemietet, um Webstühle, Chemikalien und Farben, verschiedene Zubehörteile für Jacquardwebstühle, Nähmaschinen, Strick- und Stopfmaschinen und andere Erzeugnisse anzubieten. Im Vorjahr haben rund 1000 Firmen aus 22 Staaten die Messe beschickt. Obwohl Dornbirn für alle Branchen offen bleibt, wird der Textilmarkt auch in Zukunft dominieren und von der Messegesellschaft sorgfältig betreut. Denn auf diesem großen Wirtschaftsgebiet, das in Oesterreich eine wichtige Position einnimmt, hat sich die Dornbirner Messe auch die internationale Anerkennung in den Fachkreisen des Auslandes errungen.

Dornbirn ist eine typische Exportmesse geworden, was sie in erster Linie der Textilmesse und dem großen Maschinenangebot aus Mitteleuropa verdankt. An der ersten Dornbirner Messe waren unter 500 Ausstellern nur 32 ausländische Firmen aus Deutschland und der Schweiz. Im Vorjahre beteiligten sich schon 438 Auslandsfirmen.

Die österreichische Textilwirtschaft tritt in Dornbirn alljährlich als Aussteller von Textilwaren aller Art und auch als Käufer von Textilmaschinen, Geräten und Apparateni sowie von chemischen Hilfsmitteln wie Farben und von Textilrohstoffen auf, wobei die Chemiefasern stets neue Entwicklungen aufzuzeigen haben. Was den Textilmaschinenbau betrifft, so möchte ich informativ erwähnen, daß die österreichische Textilindustrie vorzugsweise Bedarf an Maschinen für die Vorwerke und die Ausrüstung hat. Gegenwärtig werden die Betriebe im Hinblick auf die neuen Konkurrenzbedingungen im Gemeinsamen Europäischen Markt durchgreifend rationalisiert und modernisiert. Es geht hierbei nicht um eine Erweiterung der Kapazität durch Aufstellung neuer Spinnmaschinen und Webstühle, sondern um ihre Auswechslung gegen Vollautomaten und die Einrichtung von Spezialerzeugungen, um die Anwendung neuer Veredlungsmethoden und um die technische Vervollständigung der vorhandenen Anlagen und Einrichtungen, die meist impor-